

oldenburgische Wirtschaft

06 2024

Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer



Gesundheit im Betrieb

Gezielt vorbeugen

Firmenführung: Vom
Leistungssport lernen

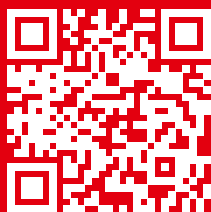
Frischer Wind fürs
Heimat shoppen



Ihr Unternehmen ist nicht 08/15?

Unser Business Konto auch nicht: Sie können es einfach an Ihren individuellen Bedarf anpassen!

Ein Angebot für unsere Firmenkunden.



Mehr erfahren:
lzo.com/geschaeftsgirokonto

Unsere Nähe bringt Sie weiter.



Weniger, einfacher, digitaler

Ausufernde gesetzliche Vorschriften, schwerfällige Planungs- und Genehmigungsverfahren, mangelhafte Digitalisierung der Verwaltung: Die Liste der bürokratischen Belastungen der Wirtschaft ist lang – zu lang. Der Jahresbericht 2023 des Nationalen Normenkontrollrates (NKR) beziffert die Bürokratiekosten der Wirtschaft auf rund 65 Milliarden Euro pro Jahr. Das entspricht ca. 13 Prozent des gesamten Bundeshaushaltes 2024. Da kann es nicht verwundern, dass in praktisch jeder Unternehmensumfrage die Bürokratie unter den drei größten Erfolgshemmnissen landet, nicht selten sogar auf Platz 1.

Nicht nur den Betrieben macht die enorme Regelungsdichte Probleme. Auch die Behörden, die das alles durchsetzen sollen, gleichzeitig aber unter einem ähnlichen Arbeitskräftemangel leiden wie die Wirtschaft, stoßen an ihre Grenzen. Aktuell zeigt sich das im stark regulierten Zollbereich. Während Millionen von Warensendungen asiatischer Billig-Handelsplattformen den europäischen Markt fluten, kommt der Zoll mit der Abfertigung auch nicht ansatzweise mehr hinterher. Dem Staat entgehen dadurch Milliarden an Steuern und Zöllen, und die

heimische Wirtschaft kämpft mit enormen Wettbewerbsnachteilen.

Da hilft es wenig, wenn das kürzlich in Berlin vorgestellte neue Bürokratieentlastungsgesetz, das BEG IV, gerade mal 60 Einzelschlüsse zum Bürokratieabbau macht. Zum Vergleich: Die Wirtschaftsverbände hatten im vergangenen Jahr beim Bundesjustizministerium über 450 Vorschläge eingereicht. Ein großer Wurf wird das Gesetz daher nicht werden, und es wird der Wirtschaft allenfalls eine Entlastung von ca. einer Milliarde Euro bringen, ein Tropfen auf den heißen Stein. Keine Lösung bietet das Gesetz zudem für andere gewichtige bürokratische Barrieren wie z. B. die Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren oder die unzureichende Digitalisierung von Verwaltungsabläufen. Der Gesetzgeber sollte daher für eine gewisse Zeit davon absehen, neue Gesetze, die nicht zwingend notwendig sind, zu erlassen, und dies so lange, bis die alten entrümpelt sind. Das hierzu notwendige Leitmotiv der Gesetzgebung hat Lutz Goebel, der Vorsitzende des NKR, treffend auf den Punkt gebracht: „Weniger ist mehr! Einfacher ist besser! Digitaler ist schneller!“

Bernd Seifert

Geschäftsführer Geschäftsbereich Recht



*Versorgt jede
Marke mit allem,
was sie braucht.*

Entdecken Sie jetzt FEINROT complete, die reichhaltige Markenpflege für Tag + Nacht: Sie zieht schnell ins Bewusstsein der Zielgruppe ein, beruhigt angegriffene Designpartien, beugt gezielt vorzeitiger Markenalterung vor und ist auch noch erstaunlich sparsam in der Anwendung. Am besten gleich ausprobieren:



Unser Thema

Betriebliches Gesundheitsmanagement	8
Wenn Arbeit zur Belastung wird	10
Psychische Probleme bei Azubis	11
Infos und Veranstaltungen	13

Unsere Region

Führungsqualitäten	14
Junge Firmen: Wunderwerk	17
10 Jahre „Heimat shoppen“	17
Vogelsang mit Rekordumsatz	21

Ihre IHK

Brasiliens Wirtschaftsprogramm PAC	22
Neuregelung eRechnung	25
EU-Verordnung Zwangsarbeit	27
Bilanz Girls Day	28
Termine	29
Seminare und Lehrgänge	31

Online-Ausgabe: ihk.de/oldenburg/owi

Zukunftsfestival Growmorrow

Die Nordwest-Mediengruppe widmet sich in den nächsten Monaten digital und im Print den technologischen sowie gesellschaftlichen Umbrüchen der nächsten 15 Jahre. Den Höhepunkt bildet im August das „Zukunftsfestival“. Es läuft an drei Schauplätzen an drei aufeinanderfolgenden Donnerstagen: Wilhelmshaven (8.), Oldenburg (15.) und Aurich (22.). Geplant sind jeweils Vorträge und Diskussionsrunden „mit prominenten Sprechern und vielen klugen Köpfen aus der Region“. Auf der Agenda stehen Themen wie Mobilität, Energieerzeugung, Bildung, Bauen und Tourismus.

growmorrow.de



20. Ausbildungslauf der IHK

Am 6. September startet unter dem Motto „Move on!“ der mittlerweile 20. Ausbildungslauf der IHK rund um das Zwischenahner Meer (Distanz: rund 12 Kilometer). Organisiert wird er von den Auszubildenden der IHK. Der erste Startschuss fällt um 16 Uhr, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten in insgesamt vier Gruppen. Start und Zieleinlauf ist die Berufsbildende Schule in Rostrup (Landkreis Ammerland). Herzlich eingeladen sind insbesondere Auszubildende, Ausbilderinnen und Ausbilder, Lehrer und Lehrerinnen, Prüfende sowie Firmenteams aus der Region. Bei der Siegerehrung ist für Stärkung und Musik gesorgt. Die Hauptsponsoren des traditionellen IHK-Events sind in diesem Jahr die Landessparkasse zu Oldenburg und die Papier- und Kartonfabrik Varel.

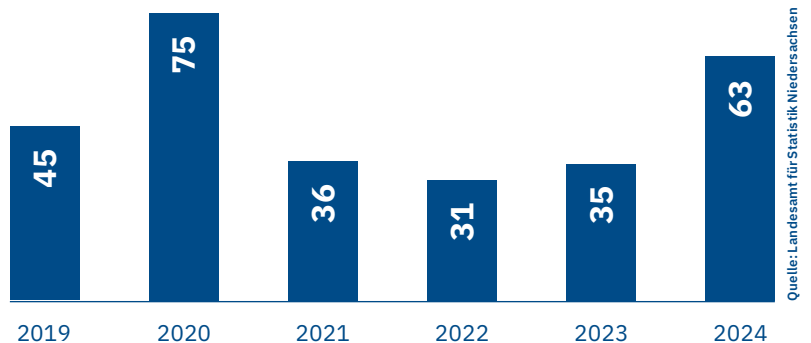
Die Online-Anmeldung ist möglich unter ihk.de/oldenburg/ausbildungslauf

10.610

offene Stellen waren bei den Arbeitsagenturen Oldenburg-Wilhelmshaven und Vechta insgesamt von Januar bis April 2024 im Durchschnitt gemeldet. Das ist ein Rückgang von mehr als 1100 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Insolvenzen

Tendenz: steigend



Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist im ersten Quartal 2024 um 28 Fälle im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen (+ 80 Prozent). Niedersachsenweit war eine Zunahme von über 27 Prozent auf

423 Fälle zu beobachten. Regional war der Landkreis Cloppenburg mit 18 Fällen am stärksten betroffen, in der Stadt Delmenhorst und im Landkreis Vechta gab es jeweils drei Insolvenzen.

Verbraucherpreisindex

		Basis 2020 = 100	%*)
2022	Jahresdurchschnitt	110,2	+ 6,9
2023	Jahresdurchschnitt	116,7	+ 5,9
2023	April	116,6	+ 7,2
2024	März	118,6	+ 2,2
2024	April	119,2	+ 2,2

*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat, Quelle: Statistisches Bundesamt

Bevölkerungsentwicklung

Gewinne und Verluste

Der Bevölkerungsstand wird sich laut Berechnungen des Landesamtes für Statistik im Oldenburger Land insgesamt bis zum Jahr 2042 kaum verändern. Die Landkreise Wesermarsch und Oldenburg sowie die Städte Wilhelmshaven und Delmenhorst werden allerdings weniger Einwohner haben als derzeit. Einen deutlichen Bevölkerungszuwachs dürfte der Landkreis Ammerland verzeichnen.

	Bevölkerungsstand		
	31.12.2022	31.12.2042	+/- in %
Delmenhorst	78.385	76.561	-2,3%
Oldenburg	172.830	174.141	0,8%
Wilhelmshaven	76.089	74.137	-2,6%
Landkreis Ammerland	128.253	133.569	4,1%
Landkreis Cloppenburg	177.701	176.843	-0,5%
Landkreis Friesland	100.277	100.675	0,4%
Landkreis Oldenburg	133.913	130.641	-2,4%
Landkreis Vechta	146.924	146.312	-0,4%
Landkreis Wesermarsch	89.568	86.319	-3,6%
Oldenburger Land	1.103.940	1.099.198	-0,4%
Niedersachsen	8.140.242	8.019.466	-1,5%

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Weiterbildung

Umfangreiches Programm

Von Ausbildung über digitale Kompetenzen bis zu Management und Führung: 184 Seminare und 21 Lehrgänge umfasst das Weiterbildungsangebot der IHK im zweiten Halbjahr 2024. „Standards“ wie Rechnungswesen, Personalwirtschaft und Marketing gehören ebenso dazu. Neu sind unter anderem Veranstaltungen für Frauen, die sich auf Führungspositionen vorbereiten wollen. Die IHK organisiert außerdem Firmenseminare, die auch vor Ort in Unternehmen durchgeführt werden können. [ihk.de/oldenburg/seminare](https://www.ihk.de/oldenburg/seminare)



**Genossenschaftlich heißt,
gemeinsam Visionen für die
Region voranzutreiben.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als regionale Bank stehen die Ziele und Ideen regionaler Unternehmen für uns im Mittelpunkt. Wir fördern Innovationen von Anfang an und verstehen die besonderen Anforderungen vor Ort. Hier beraten wir auf Augenhöhe und stärken die lokale Wirtschaft. So übernehmen wir Verantwortung für unsere Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten.



Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

[vr.de/weser-ems](https://www.vr.de/weser-ems)



Prävention & Fürsorge

Gesundheit im Betrieb

Schon mit kleinen Maßnahmen lässt sich das Wohlbefinden und damit auch die Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbessern.

Interview von Dorothee Schaeper

Frau Glowienka, wie bleiben Sie gesund bei Ihrer Arbeit? Ich habe ein persönliches „Gesund, Fit- und -Tut- gut-Training“ entwickelt. Dabei integriere ich bestimmte

Rituale in meinen Arbeitsalltag. So führe ich, wenn ich meinen Computer hochfahre oder eine Aufgabe beendet habe, eine kurze Ausgleichs- und Entlastungsübung durch. Ich wechsele zwischen Sitzen, Stehen und Bewegen,

halte regelmäßig Trink-, Essens- und Lüftungspausen ein und nutze jede Gelegenheit, um mich zu bewegen. Zudem habe ich ein Feierabendritual, das mir hilft, abzuschalten und den Arbeitstag hinter mir zu lassen.

Welche Chancen bietet Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) für Unternehmen?

Es kann dazu beitragen die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit langfristig zu stärken. Aufgrund der aktuellen Situation am Arbeitsmarkt, des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung, besteht eine große Chance in der Stärkung des Arbeitgeberimages. Unternehmen mit BGM werden als attraktivere Arbeitgeber wahrgenommen, was die Rekrutierung und Bindung von jungen und älteren Talenten erleichtert.

Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motivierter und produktiver. Dies könnte dazu beitragen, dass physischen und psychischen Krankheiten vorgebeugt wird und sich somit die Anzahl der Krankheitstage verringert. Die Kosten für Personalfuktuation und Frühberentungen, sowie Ersatzpersonal entfallen.

Durch Produktivität- und Leistungssteigerung verbessern sich auch die Zusammenarbeit, die Kommunikation und die Arbeitsprozesse. Das kann sich positiv auf die Kundenzufriedenheit auswirken. Und es hilft dabei, die gesetzlichen Anforderungen einzuhalten und somit Risiken zu mindern.

Wie gehen Unternehmen am besten vor, wenn sie mit BGM starten?

Ich empfehle die Umsetzung in sechs Schritten:

1. Ziele festlegen: Warum wollen wir ein betriebliches Gesundheitsmanagement einführen? Welches Ziel verfolgen wir damit?
2. Strukturen schaffen: die Gründung eines Steuerungsgremiums oder eines „Arbeitskreises Gesundheit“ mit einer für das BGM verantwortlichen Person.
3. Analyse der betrieblichen Situation: Stärken und Potentiale aufdecken und

daraus den Handlungsbedarf festlegen, der effizient zum Ziel führt.

4. Feinziele festlegen: der Handlungsbedarf, der sich aus der Analyse ergeben hat, wird unter Berücksichtigung der Ziele bewertet und priorisiert.
5. Maßnahmen entwickeln und umsetzen
6. Maßnahmen evaluieren und bei Bedarf anpassen

BGM ist ein fortlaufender und strategischer Prozess.

Ist der Aufwand für kleine Unternehmen machbar?

Ein BGM lässt sich auch in kleinen Unternehmen gut implementieren. Durch Ressourcenoptimierung, mit einer kreativen und flexiblen Herangehensweise und die Einbeziehung der Mitarbeitenden in den Prozess, habe ich gute Erfahrungen gemacht.

Wie können sie einen machbaren Einstieg finden?

Ich starte in kleinen Betrieben meistens mit einer „Gesundheitswerkstatt“. Dabei können pragmatisch und schon in kurzer Zeit die Stärken sowie die Problemfelder analysiert und beteiligungsorientiert erste Lösungsideen und ein Maßnahmenplan erarbeitet werden.

Was kann BGM für Führungskräfte leisten?

Führungskräfte sind Vorbilder für die Mitarbeitenden und können eine gesundheitsförderliche Unternehmenskultur prägen, wenn sie sich aktiv für die Gesundheit am Arbeitsplatz einsetzen und selbst gesunde Verhaltensweisen vorleben. Sie können durch ein BGM systematisch unterstützt werden und Kompetenzen in der Führung aufbauen. Durch die Implementierung von BGM-Maßnahmen können Führungskräfte dazu beitragen, das Risiko

von arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen wie Stress, Burnout oder muskuloskelettalen Erkrankungen zu reduzieren.

Welche Themen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) haben sich als besonders sinnvoll erwiesen?

Die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein zunehmend wichtiges Thema, zum Beispiel Stressmanagement und Resilienz. Ebenso regelmäßiger Ausgleich- und Entlastung direkt am Arbeitsplatz, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, aber auch die Themen Führungskräftetraining „Gesund führen“ und „Generationenmanagement“.

Welche BGF-Maßnahmen haben sich für Personal im Homeoffice bewährt?

Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Bewegungspausen mit Ausgleichs- und Entlastungsübungen, Selbstorganisation, Förderung der mentalen Gesundheit und Motivation sowie Work-Life-Balance.

Die Vorteile digitaler Angebote?

Etwa die gute Zugänglichkeit rund um die Uhr und von überall. Sie können auf individuelle Bedürfnisse und Präferenzen zugeschnitten werden und erhöhen die Dokumentation und das Tracking von Gesundheitsdaten und -fortschritten. Interaktive Funktionen wie Quizze, Umfragen und Challenges erhöhen zudem Engagement und Motivation.



Anne-Marie Glowienka ist Gesundheits- und Demografieberaterin, Trainerin und Coach.



Wenn Arbeit zur Belastung wird

Vergiftetes Arbeitsklima, Stress, miese Arbeitszeiten, Druck vom Vorgesetzten und Nicht-Nein-Sagen können – die Gründe für seelische Belastungen am Arbeitsplatz sind vielschichtig. **Ein Gespräch mit Dr. Claus Bajorat. Von Dorothee Schaeper und Michael Bruns**

Welche psychischen Probleme entstehen häufig am Arbeitsplatz?

Eine berufliche Tätigkeit ist aufgrund vieler Faktoren positiv für die psychische Gesundheit. Auslöser für arbeitsplatzbedingte psychische Probleme ist meist negativer Stress. Dieser besteht oft aus Überforderung, etwa durch zeitlichen Druck, zu hohe Arbeitsbelastung, ungünstige Arbeitszeiten, Personalmangel und schlechtes zwischenmenschliches Arbeitsklima. Bei depressiven Erkrankungen besteht zunächst oft eine starke Anpassung an die Gegebenheiten. Es werden Aufgaben bereitwillig übernommen und es wird bis an die Grenze der Erschöpfung ohne Rücksicht auf Ressourcen gearbeitet. Manchmal kommt es dann zu einem sogenannten „Burnout“, dabei folgt nach zu viel Einsatz eine Phase der Resignation mit Störungen in Aufmerksamkeit und Konzentration, dem Rückzug vom Engagement und dem Verlust des positiven Arbeitswertes. Am Ende der Belastungskette stehen lange Krankschreibungen.

Wie können Personalverantwortliche zur psychischen Gesundheit im Unternehmen beitragen?

„Offen sein“ für psychische Probleme in Zusammenhang mit der Arbeit! Die wesentliche Funktion des Vorgesetzten sehe ich zunächst im Zuhören, man muss nicht sofort eine Lösung parat haben. Dann folgt die Suche nach Lösungsmöglichkeiten mit dem Betroffenen. Hierbei können Betriebsarzt, Betriebs-

rat und eventuell externe Beratung wie der Integrationsfachdienst für Schwerbehinderte helfen. Lösungen können in der Veränderung von Aufgaben, Zeitdruck, der Zuordnung zu Vorgesetzten oder Teams bestehen. Mitarbeiter, denen durch Veränderungen von Abläufen positiv entgegengekommen wird, können wertvoll in Zeiten des Arbeitskräftemangels sein. Ähnliche Anpassungen sind von Arbeitgebern ja im Bereich der Integration von jungen Eltern oder Angehörige Pflegender zu leisten.

Wie können Arbeitgeber Probleme erkennen?

Zur Früherkennung ist es gut, Gelegenheiten zu schaffen, in denen bei entspannter Atmosphäre Frühwarnzeichen besprochen werden können. Zum Beispiel Warnzeichen einer Depression wie Herabgestimmtheit, Verhaltensauffälligkeiten, Leistungsabfall. Ferner können externe Beratungsangebote im Betrieb eingesetzt werden.

Wo gibt es Grenzen?

In der Regel sind psychische Erkrankungen nicht nur durch den Arbeitsplatz, sondern auch durch genetische und persönliche Faktoren im Lebensumfeld bedingt. Der Betrieb kann nicht alles auffangen. Bei schweren psychischen Störungen sind Arbeitsplätze mit hohem Stress und einer hohen Umstellungsanforderung nicht geeignet. Manchmal ist die Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu überfordernd für

den Betroffenen, so dass eine frühe Erwerbsunfähigkeit eintritt. Vorher sollten die Rehabilitationsangebote von Rentenversicherungen, Arbeitsagentur und Krankenkassen genutzt werden.

Welche Beratungsangebote gibt es in unserer Region?

Neben der Beratung der IHK zum betrieblichen Gesundheitsmanagement gibt es für Arbeitgeber Präventionsangebote der Krankenversicherungen und der Deutschen Rentenversicherung im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung Niedersachsen. Für Betroffene gibt es eine Vielzahl von Beratungsmöglichkeiten, etwa durch psychologische Beratungsstellen und sozialpsychiatrische Dienste. Hierfür ist keine Zuordnung zu einer psychiatrischen Diagnose erforderlich. Wenn eine Behandlung erforderlich ist, empfehle ich in der hausärztlichen Praxis zu besprechen, welcher Weg empfohlen wird. Also ambulante psychiatrisch-fachärztliche Behandlung oder eine psychologisch-psychotherapeutische. Ob eine stationäre Behandlung oder psychosomatische Reha sinnvoll ist, kann dort auch eingeschätzt werden.

Zur Person: Claus Bajorat ist Facharzt für Neurologie/Psychiatrie/Psychotherapie an der Karl-Jaspers-Klinik Bad Zwischenahn. Und Projektkoordinator des Bündnisses gegen Depression Weser-Ems.

Interview: Dorothee Schaeper



Psychische Probleme bei Auszubildenden

Auch bei jungen Erwachsenen nehmen seelische Erkrankungen zu. So können Betriebe ihren Azubis helfen. **Ein Gespräch mit der psychologischen Beraterin Julia Wulf aus Oldenburg.**

Welche psychischen Belastungen treten bei Azubis auf?

In der Altersgruppe der jungen Erwachsenen (16 bis 25 Jahre) treten verschiedene psychische Erkrankungen vermehrt auf. Hier sind vor allem Depressionen, Angststörungen, Essstörungen, Substanzmissbrauch und Suchterkrankungen sowie die Bipolare Störung zu nennen.

Wie erkennt man, ob Azubis betroffen sind?

Jede Form der plötzlichen Verhaltensänderung kann ein Anzeichen für eine psychische Belastung oder Erkrankung sein. Wenn ein Azubi etwa plötzlich durch Konzentrationsprobleme auffällt, dann sollten diese thematisiert werden. Weitere Auffälligkeiten können sein: Sorgen, Ängste, negative Gedanken, Mangel an Selbstvertrauen, Aggressionen, Rückzug aus Hobbys, Leistungsabfall in Berufsschule und/oder Betrieb, Schlafprobleme, Selbstverletzung oder Suizidgedanken.

Wie können Personalverantwortliche mit Betroffenen umgehen?

Der erste Schritt ist das wahrgenommene Verhalten oder die Verhaltensänderung so konkret wie möglich anzusprechen und Vertrauen aufzubauen. Im weiteren Verlauf können, je nach Anliegen, weitere Experten wie Betriebsarzt, Sozialberatung oder Ansprechpartner für Suchtfragen eingebunden werden.

Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten gibt es?

Der Azubi kann sich krankschreiben lassen und sich weitere Hilfe holen. Dies kann je nach den Richtlinien des Unternehmens bezahlt oder unbezahlt sein. Er sollte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, um seine psychische Gesundheit zu verbessern. Die erste Anlaufstelle sollte also der Hausarzt sein.

Der Arbeitgeber kann Unterstützung und Ressourcen für Azubis bereitstellen, zum Beispiel Beratungsdienste, flexible Arbeitszeiten oder Arbeitsplatzanpassungen. Nach einer Krankschreibung sollten weitere Gespräche geführt werden, um gegebenenfalls weitere Maßnahmen einzuleiten.

Unternehmen sollten Programme und Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz implementieren, um die Prävention von Erkrankungen zu fördern und die Unterstützung für betroffene Mitarbeiter zu verbessern. Das können sein: Führungskräfteprogramme zum Thema psychische Belastung und Erkrankung, eine Sozialberatung, ein Employee Assistance Program oder Maßnahmen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung. Etwa zum Thema Entspannung, Schlaf, Ernährung und Bewegung.

Wo gibt es Unterstützung für Ausbilder und Ausbilderinnen?

Viele Unternehmen haben interne Res-

ourcen wie Personalabteilungen, einen Betriebsarzt oder spezialisierte Mitarbeiter, zum Beispiel Ansprechpartner für Suchtfragen, die bei der Bewältigung von Problemen im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen helfen können. Ausbilder können sich an diese internen Ressourcen wenden, um Rat und Unterstützung zu erhalten.

Es gibt auch externe Beratungsdienste und Organisationen, die sich auf die Unterstützung von Arbeitgebern und Mitarbeitern bei psychischen Belastungen spezialisiert haben. Dazu zählen die IHK, Psychologische Beratungsstellen oder der Sozialpsychiatrische Dienst.

In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, psychologische Unterstützung für den Ausbilder selbst anzubieten, um mit den Herausforderungen umzugehen, die mit der Betreuung eines psychisch erkrankten Auszubildenden einhergehen können. Dies kann in Form von Einzelgesprächen mit einem Therapeuten oder durch Teilnahme an speziellen Schulungen oder Workshops erfolgen.

Der Austausch mit anderen Ausbildern oder Kollegen im Rahmen einer kollegialen Beratung kann ebenfalls hilfreich sein. Dies kann dazu beitragen, dass sich der Ausbilder unterstützt und verstanden fühlt und möglicherweise von den Erfahrungen anderer profitiert.

Interview: Dorothee Schaeper

PRINT + DIGITAL

FACHKRAFT GESUCHT?

Einstieg? Veränderung? Neustart?

Der erste Schritt zu einem neuen beruflichen Status?

Ganz einfach! „Status: Neu“, das Fachkräfte-Magazin bietet den Leserinnen und Lesern einen Überblick über die Top-Arbeitgeber der Region – und das können Sie sein!

- Das Fachkräfte-Magazin für Ihre Region
- Der Kommunikationsweg zu Ihren zukünftigen Fachkräften
- Nutzen Sie Ihre Chance sich zu positionieren
- Jetzt!



Anzeigenschluss
31. August 2024
Erscheinungstermin
Dezember 2024

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Ich bin gerne für Sie da.



Alexander Heidt
Tel. 0441 9353-144
alexander.heidt@schluetersche.de

schlütersche Ausbildungsmedien
Eine Abteilung der Kommunikation & Wirtschaft GmbH.
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe.

Baumschulenweg 28
26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-0
ratgeber@schluetersche.de
ausbildungsmedien.de

schlütersche



Foto: Torsten von Recke

Zur Auftaktveranstaltung kamen rund 40 Teilnehmer.

Neues IHK-Netzwerk für die Gesundheitswirtschaft

Digitalisierung, Bürokratie und Regulierung, Kostenexplosion, Versorgungssicherheit, Demographie – die Themen sind vielfältig. Die Oldenburgische IHK und die Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven bieten Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft ein neues Forum zum Austausch an. Die Auftaktveranstaltung fand am 22. Mai mit rund 40 Akteurinnen und Akteuren aus der Gesundheitswirtschaft in Oldenburg statt. In dem Netzwerk möchten sich die Branchenvertreterinnen und Vertreter über Trends austauschen, voneinander lernen, und gemeinsam nach Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen suchen. Außerdem steht auf der Agenda die Interessenvertretung der Branche durch die IHK gegenüber Politik und Verwaltung. Die nächste Veranstaltung findet zur Situation der Apotheken in Bremen statt.

ihk.de/oldenburg/netzwerk-gesundheitswirtschaft

Unser Thema

Angebote der IHK

Infoveranstaltung: Psychische Belastung bei Auszubildenden: Erkennen, Verstehen, Handeln. 18. November, 15 bis 18 Uhr in Emstek.

Beratungstag: Rund um die mentale Gesundheit bei Auszubildenden in vertraulichen Einzelgesprächen à 45 Minuten. 21. November, 10 bis 17 Uhr.

ihk.de/oldenburg/veranstaltungen

Wissenswertes und Seminare

Fachfrau/mann für Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der IHK-Zertifikatslehrgang richtet sich an Personen in kleinen und mittleren Unternehmen, die zukünftig organisatorische Aufgaben im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements übernehmen, ein BGM aufbauen möchten oder schon im betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig sind. 60 Unterrichtsstunden, 13. August bis 19. September.

Steuerfreie Arbeitgeberleistung

Seit 2008 können Arbeitgeber zusätzlich zum Arbeitslohn jährlich bis zu 600 Euro pro Mitarbeitenden steuerfrei in „Leistungen zur Verhinderung und Verminderung von Krankheitsrisiken und zur Förderung der Gesundheit“ investieren (§ 3 Nummer 34 Einkommensteuergesetz).

BGF-Koordinierungsstelle

Die Koordinierungsstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) der gesetzlichen Krankenkassen unterstützt Unternehmen, die mehr für die Gesundheit ihrer Teams tun möchten – unter anderem mit einer kostenlosen Erstberatung.

ihk.de/oldenburg/gesundheitsmanagement

HANDGEFERTIGTE MEISTERSTÜCKE - DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT!

fm

Werte trainieren

Was können sich Firmen vom Leistungssport abschauen?
Ein Gespräch mit Hermann Schüller.

Als Firmenchef und Sportmanager haben Sie zwei Arenen im Blick, Wirtschaft und Sport. Sie sagen: Firmen können vom Spitzensport lernen ...

Da ich das große Glück habe, hier wie da verantwortlich zu sein, befasse ich mich sehr intensiv mit Führungskultur und Führungsprinzipien. Wie ein Coach mit einer Mannschaft umgeht und welche Voraussetzungen er schaffen muss, damit ein Team erfolgreich ist, das lässt sich in Teams von Unternehmen übertragen. Wenn Sie es nicht schaffen, in einem Team Vertrauen herzustellen, positive Energie zu erzeugen, respektvoll miteinander umzugehen, Initiative zu entwickeln, Mut zu haben, kurz gesagt: Leidenschaft zu erzeugen - dann sind sie weder im Sport noch im Unternehmen erfolgreich. Sie können sich im Wettbewerb nicht deutlich abheben.

Was sind Ihre Erfahrungen aus dem Sport?

Wir haben sehr viel aus dem Erfolg der EWE Baskets 2015 gelernt. Da hat unser Trainer, Mladen Drijenčić, eine Mannschaft, die am Boden lag, innerhalb von nur drei Wochen entwickelt und zum deutschen Pokalsieger gemacht. Phänomenal, was damals passiert ist. Als wir das analysiert haben, haben wir gesehen, dass er nur an den eben von mir genannten Werten gearbeitet hat. Die Mannschaft konnte technisch und taktisch alles, aber das Zusammenspiel zwischen Coach und Spielern, wie auch unter den Spielern, funktionierte nicht. Aus den Werten heraus hat sich Leidenschaft

entwickelt. Die hat der Trainer entfacht.

Grundsätzliche Veränderungen der Kultur in einem Unternehmen brauchen Zeit. Wie sieht es in der betrieblichen Praxis aus?

Es ist richtig, ich kann Veränderungen, die ich angesprochen habe, nicht herbeiführen, indem ich einen Schalter umlege. Ich muss eine Unternehmenskultur entwickeln, mir über Werte im Klaren werden, muss sie kommunizieren, vorleben - und auch trainieren! Ich spreche gern von einer werteorientierten Team- und Familienkultur. In der Familie kümmern wir uns sofort, wenn Probleme entstehen. In Unternehmen sind wir ein Stück davon entfernt, weil wir es beruflich mit Kollegen, Mitarbeitern zu tun haben. Aber wir sind immer mehr herausgefordert, uns auch ein Stück mit ihren Problemen zu beschäftigen. Wir müssen lernen, sie zu verstehen, und dies in unsere Kultur einbinden. Führungskräfte sollten eine familiäre Verantwortung für ihr Team übernehmen, Werte vorleben und vermitteln. Dann verändert sich eine Kultur im Unternehmen und langfristig die Leistung. Wenn man sich wohlfühlt, respektiert und wertgeschätzt, dann ist man leistungsbereit und hat Spaß daran.

Was können Unternehmen sofort umsetzen?

Sie sollten sich mit dem Thema auseinandersetzen. Was sind heute Voraussetzungen für Spitzenleistungen in meinem Betrieb? Dann werden sie auf die

genannten Attribute kommen, also Vertrauen, positive Energie, Respekt, Initiative, Mut, Leidenschaft. Wenn man die Voraussetzungen dafür nicht schafft, bleibt man irgendwo in der Mitte.

Wie kann man dann konkret weiter vorgehen?

Man muss einen Wert, ein Attribut, drei Monate trainieren, auch mit Übungen. Ein Teamleiter hat die Aufgabe, jedes Mal einzugreifen und zu korrigieren, wenn die Werte nicht beachtet werden. Das ist nichts anderes, als das, was ein Coach macht, der von der Seite her eingreift. So optimiert man Zusammenspiel und Leistung.

Sie sagen auch, eine veränderte Unternehmenskultur könne gesellschaftliche Veränderungen herbeiführen. Wie ist das gemeint?

Ich gehe dabei von eher ländlichen Regionen wie unserer aus, mit mittelgroßen Städten und mittelständischen Unternehmen, einer Region, wo man sich kennt. Firmen kommunizieren ihre Unternehmenskultur hier nach außen. Und zwar insofern, als ihre Mitarbeiter diese Unternehmenskultur ja erleben und in ihren Familien und ihren Netzwerken darüber sprechen. Ich bin überzeugt, dass dies Einfluss auf die Gesellschaft hat.

Sie stellen ein schlechtes Image von Unternehmerinnen und Unternehmern fest ...

Es gibt schwarze Schafe, wie überall. Aber auffällig ist, wie schnell man in eine Schublade gesteckt wird



Hermann Schüller ist Geschäftsführender Gesellschafter der Semco-glas Holding (Westerstede) und Sprecher der EWE Baskets-Geschäftsführung.

Foto: Andreas Burmann

als Unternehmer oder Unternehmerin. Die Vorurteile schaden eigentlich allen nur. Die vielen, die Gutes tun, sollten dies mehr kommunizieren. Ich glaube aber auch fest daran, dass informelle Netzwerke hier noch wirkungsvoller sind als Kommunikation über Medien. Es spricht sich rum.

Tut die Wirtschaft denn genug bei der Förderung sozialer Projekte?

Wir sind als mittelständisches Familienunternehmen sehr stark gefordert etwas zu tun, was einen Einfluss haben kann bei der wirklichen Orientierungslosigkeit von vielen Kindern und Jugendlichen in der heutigen Zeit. Und ich meine Kinder, die am Rande der Gesellschaft stehen. Das tun Unternehmen im Nordwesten bereits in der Initiative baskets4life. Und als Semco haben wir auch ein Projekt gestar-

tet, Semco Kids Day, das benachteiligte Kinder bei Aktionstagen in den Mittelpunkt rückt. Das größte Potenzial etwas zu bewegen und zu beeinflussen, Orientierung zu geben, ist bei Kindern, sie zu unterstützen, ihnen helfen. Wir müssen mehr an den kleinen sozialen Projekten arbeiten und genau da helfen, wo die Politik heute eigentlich gar nicht mehr ankommt.

Interview: Michael Bruns

Jedes Unternehmen muss die Energiewende schaffen.

Aber nicht allein!

Gemeinam senken wir Ihre Energiekosten und CO₂-Emissionen – mit individuellen Lösungen für effiziente Energienutzung, eigene Erzeugung und grünen Energiebezug.

**ewe.de/
chefsache
oder
0441-803 3344**



EWE business. Gemeinsam läuft's.

EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Str. 310, 26133 Oldenburg



Nicole Stumpes Wunderwerk zieht auch überregional Kundinnen an.

Unsere Region

Junge Firmen

Wunderwerk, Oldenburg

Gründung: September 2011

Köpfe: Gründerin Nicole Stumpe, vier Festangestellte, drei Aushilfen

Wie Nicole Stumpe ihr Geschäftsmodell definiert: „Meine Modeboutique umfasst den stationären Handel mit überwiegend Mode aus Dänemark und den Niederlanden. Durch den Wandel im Einzelhandel haben wir unser Geschäft vor mehreren Jahren digitalisiert und uns somit ein weiteres Standbein im Onlinehandel aufgebaut.“

Die Pandemie war der Auslöser dafür. Auf den sozialen Netzwerken wie Instagram zeigen wir in kleinen Videos unsere Kollektionen, geben Tipps zum Styling und bieten einen Mehrwert durch die Farb- und Stilberatung.“

Wie Kunden profitieren sollen: „Im Geschäft vor Ort profitieren die Kunden ganz klar von unserer Beratung. Mein Team und ich sind professionell geschult. Somit geht kein Kunde mit einem Fehlkauf nach Hause. Wir beraten ehrlich und kompetent und das wird sehr

geschätzt. Wir haben es geschafft, uns auch online Stammkunden aufzubauen, indem Fragen beantwortet werden, die Ware liebevoll verpackt wird (plastikfrei) und der Versand schnell innerhalb von ein bis zwei Werktagen erfolgt. Online wird die Kleidung vorgestellt und auch etwas zur Passform gesagt, so vermeiden wir Retouren, kaum jemand bestellt sich mehrere Größen zur Auswahl, da der Kunde bei uns die Kosten für die Retoure trägt.“

shop.wunderwerk-oldenburg.de

„Heimat shoppen“ - Jetzt anmelden

Die Kampagne „Heimat shoppen“, die 2014 von der IHK Mittlerer Niederrhein ins Leben gerufen wurde, feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Was als lokale Initiative begann, hat sich zu einer deutschlandweiten Bewegung entwickelt. Mittlerweile beteiligen sich über 40 IHKs. Die Oldenburgische IHK ist dieses Jahr zum siebten Mal dabei und kann erneut auf die Unterstützung der Landessparkasse zu Oldenburg als Sponsor zählen. Anlässlich des runden Geburtstages wurde die Kam-

pagne optisch überarbeitet und präsentiert sich mit einem neuen Logo.

Das Hauptanliegen von „Heimat shoppen“ bleibt jedoch unverändert: Die Kampagne soll die Bedeutung des örtlichen Einzelhandels, der Gastronomie und der Dienstleister ins Bewusstsein rufen. Die Akteure tragen wesentlich zur Belebung der Innenstädte und Ortsteile bei, unterstützen lokale Vereine und Schulen und sorgen so für attraktive und lebenswerte Innenstädte und Ortszentren.

Die Oldenburgische IHK übernimmt auch in diesem Jahr die überörtliche Koordination der Aktion und stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kostenloses Werbematerial im „Heimat shoppen“-Design zur Verfügung.

Standortgemeinschaften oder einzelne Unternehmen, die sich an der Aktion beteiligen möchten, können sich an Lars Litzkow (lars.litzkow@oldenburg.ihk.de) wenden. ihk.de/oldenburg/heimatshoppen



Regionale Nachfolgebörse

Angebot

TeeHaus / Cafe mit klassischer Teestube (55 Sitzplätze innen / 48 außen), Veranstaltungen wie Tee-Zeremonien sowie Verkauf und Versand von Tee,

Zubehör und Souvenirs in historischem zweigeschossigem Gebäude von 1805, in touristisch und kulturell interessanter Kleinstadt, seit über 12 Jahren eta-

bliert, mit/ohne Gebäude aus Altersgründen zu verkaufen. (OL-A-23/24)

ihk.de/oldenburg.de/nachfolgeboerse

Bekanntmachung

Öffentliche Zustellung

Gem. § 1 Abs. 1 NVwZG i.V.m. § 10 VwZG:

Die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg,

stellt hiermit an

Herrn **Waldemar Strasser**,

letzte bekannte Anschrift laut Vermittlerregister: Amerbuscher Str. 29, 49424 Goldenstedt, ihren **Bescheid vom 2. Mai 2024** öffentlich zu.

Der Bescheid kann jeweils montags bis donnerstags in der Zeit von 8 bis 17 Uhr

und freitags von 8 bis 14.30 Uhr in der Moslestraße 6, im Info-Center der IHK, bis zum 12. Juli 2024 eingesehen werden.

Hinweis: Durch diese öffentliche Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.



Niedersachsen
Ports

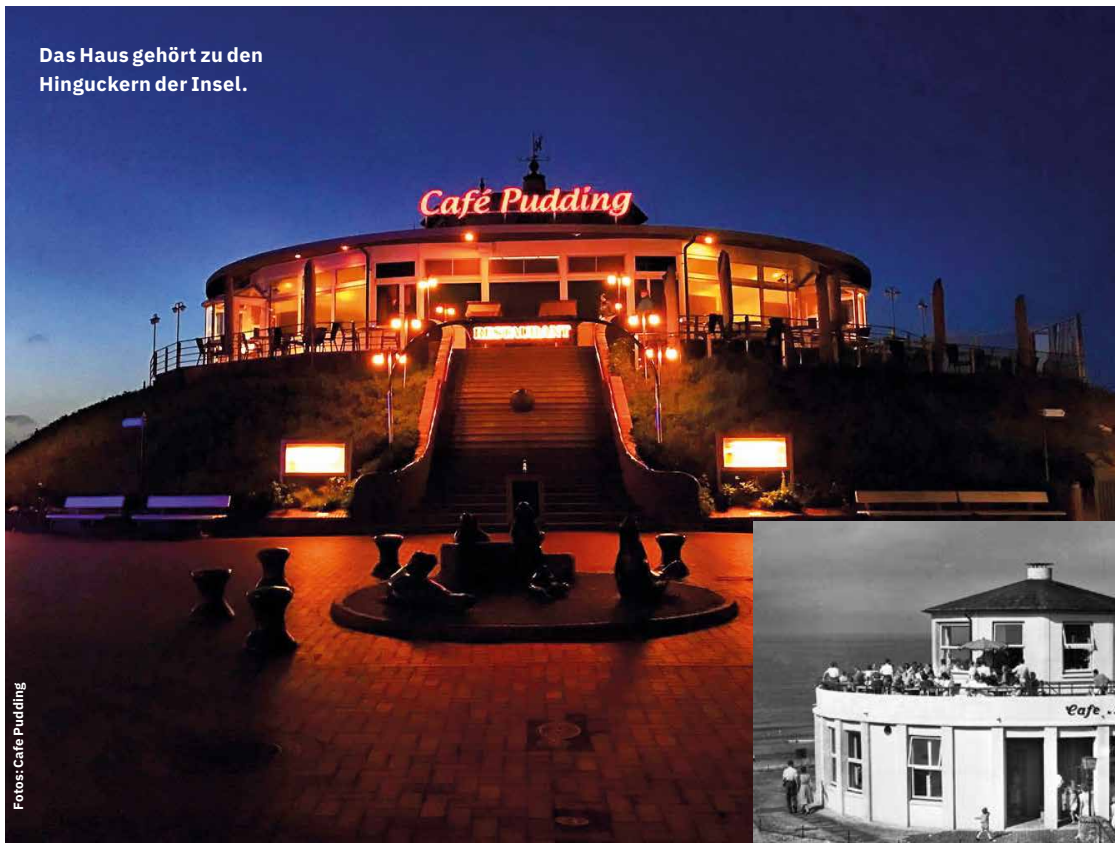
Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de

Folgen Sie uns auf     

Jubiläen

Das Haus gehört zu den Hinguckern der Insel.



Fotos: Café Pudding

Das Café in den Fünfzigerjahren.



75 Jahre Café Pudding

Ob Ostfriesische Teetied, süße Kuchen- und Eis-Versuchungen oder deftige regionale Spezialitäten – die kulinarische Vielfalt des Café Pudding ist groß. Familie Folkerts führt den Betrieb bereits in vierter Generation. Der markante Rund-

bau gehört zu den Wahrzeichen der Insel Wangerooge. Eröffnet wurde das Café mit Blick auf den Hauptstrand im Juli 1949. Das Besondere: Es wurde auf und um einen ehemaligen Bunker herum erbaut. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das Kaf-

feehaus und Restaurant mehrfach erweitert und umgestaltet, etwa um eine Dach- und eine Sonnenterrasse. 1987 eröffneten die Folkerts in unmittelbarer Nachbarschaft auch eine Bäckerei und Konditorei.

25 Jahre

Refik Öztürk Tevfik Öztürk
(Fahrzeughandel und -pflege)
Am Patentbusch 2
26125 Oldenburg

PANDA APOTHEKE e. Kfm
Uhlhornsweg 99
26129 Oldenburg

August Brötje Handel KG
Fachgroßhandel für Haustechnik
Schafjückenweg 1
26180 Rastede

Michael Sperath
(Überführung v. Fahrzeugen)
Sarver Str. 63
26954 Nordenham

Olav Engelbarts Bauträger GmbH
Eichenweg 1 d
26160 Bad Zwischenahn

Christian Voigt
(Handel mit Toren, Zäunen u. elektro-
nischen Artikeln sowie Installation)
Königstr. 9 a
26180 Rastede



SAM

Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- SAM setzt auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und die digitale Plattform **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und sie werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit SAM – wir sichern die optimale Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!

[ausbildungsmedien.de](https://www.ausbildungsmedien.de)





In den Braker Hafen werden
Millionen investiert.

Foto: NPorts

Braker Hafen

Investitionen

Brake. Niedersachsen Ports (NPorts) will in diesem Jahr insgesamt rund 10,6 Millionen Euro in den Braker Hafen investieren. Drei Millionen Euro davon sind für Neubauten vorgesehen. Für die Sanierung der bestehenden Anlagen stehen 7,6 Millionen Euro zur Verfügung. Instandgesetzt und modernisiert werden soll insbesondere die Hafeneisenbahn, um den reibungslosen Ablauf der Güterverkehre zu stützen. Im Hafen werden knapp 30 Prozent des Umschlages über die Bahn abgewickelt, im vergangenen Jahr wurde so Ladung in Höhe von 1.868.244 Tonnen bewegt. Wertschöpfung entsteht auch im Zusammenwirken mit anderen zukunftssträchtigen Unternehmen. Die Olenex Edible Oils GmbH investiert in ihre Produktionsstätte am Braker Hafen 150 Millionen Euro, bis zum Ende dieses Jahres sollen der Ausbau und die Erweiterung fertiggestellt sein. Hinzu kommt die Ansiedlung der Wasserstoffproduktionsfirma Lhyfe. Geplant ist, das Bauvorhaben im ersten Quartal 2025 abzuschließen und mit dem Betrieb der Wasserstoffproduktionsanlage zu starten. Wertschöpfung entsteht auch im Zusammenwirken mit anderen zukunftssträchtigen Unternehmen.

nports.de/haefen/brake



Firmensitz in Essen
(Oldenburg).

Foto: Vogelsang

Erwartungen übertroffen

Vogelsang mit Rekordumsatz

Essen (Oldenburg). Die Vogelsang GmbH & Co. KG vermeldet für 2023 einen Jahresumsatz von 202 Millionen Euro. Damit stieg der Umsatz um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr – insbesondere vorangetrieben durch die Geschäftsbereiche Agrartechnik, Biogas, Abwasser und Verkehrstechnik. „Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Umsatzerwartungen noch einmal deutlich übertroffen haben und ein solches Rekordjahr verzeichnen können“, sagt Geschäftsführer Harald Vogelsang. Mit neuen und modifizierten Produkten wie dem Schleppschuhgestänge BlackBird in 30 Metern Arbeitsbreite und dem Schleppschuhgestänge SwingMax5 Slide in 24 Metern Arbeitsbreite im Agrarbereich sowie den PreMix Feststoffdosierern der neuen Generation im Segment Biogas reagierte Vogelsang auf die hohe Nachfrage des Marktes nach innovativen und passgenauen Lösungen. Zudem kommt die Exzentrerschneckenpumpe HiCone neben der Biogasbranche auch in weiteren Industriezweigen zum Einsatz. Im letzten Jahr hat das Unternehmen weltweit rund 120 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazugewonnen – darunter 25 Auszubildende. Aktuell bildet Vogelsang 75 Auszubildende und duale Studierende aus und wurde mit dem IHK-Qualitätssiegel „TOP AUSBILDUNG“ ausgezeichnet. Zudem erweiterte sich die Geschäftsführung um Detlef Ruhmke und Michael Brinkmann.

vogelsang.info

Brasilien

Chance für deutsche Firmen

Das neue brasilianische Programm zur Beschleunigung des Wachstums (Novo PAC) kann auch für deutsche Investitionen interessante Möglichkeiten schaffen.

Von Parvis Papoli-Barawati



Im August 2023 trat in Brasilien das in Deutschland noch wenig bekannte Programm zur Beschleunigung des Wachstums (Programa de Aceleração do Crescimento - kurz: PAC) in Kraft. Nach der Schaffung des Wachstumsbeschleunigungsprogramms während der zweiten Amtszeit von Präsident Lula im Jahre 2007 und einer zweiten Auflage im Jahre 2011 (PAC-2) durch die damalige Präsidentin Dilma Rousseff hat der nun abermals regierende Präsident Lula dieses Programm neu aufgelegt (Novo PAC). Der Schwerpunkt liegt auf Wirtschaftswachstum, verbunden mit sozialer Eingliederung und ökologischer Nachhaltigkeit. Volumen und Inhalt sind sowohl für die lokale Wirtschaft Brasiliens als auch für ausländische Investoren vielversprechend. Das Gesamtvolumen beträgt circa 1,7 Billionen Reais, was einem Gegenwert von etwa 311 Milliarden Euro entspricht. Inhaltlich ruht Novo PAC auf neun Achsen.

1. Effizienter und nachhaltiger Transport

Investitionshöhe: 349,1 Milliarden Reais. Bereiche: Flughäfen, Eisenbahnen, Wasserstraßen, Häfen, Autobahnen.

2. Energiewende & Energiesicherheit

Investitionshöhe: 565,4 Milliarden Reais. Bereiche: kohlenstoffarme Kraftstoffe, Mineralienforschung, Energieerzeugung, Lichtanschluss für Alle, Öl und Gas, Stromübertragung, Energieeffizienz.

3. Nachhaltige & resiliente Städte

Investitionshöhe: 609,7 Milliarden Reais. Bereiche: Abfallwirtschaft, nachhaltige städtische Mobilität, Katastrophenschutz (Hangsicherung und Entwässerung, lebendige Peripherie), Urbanisierung von Elendsvierteln, Sanitär/Abwasser, sozialer Wohnungsbau – „minha casa/minha vida“, Wohnungsbaufinanzierung.

4. Digitale Inklusion & Konnektivität

Investitionshöhe: 27,9 Milliarden Reais. Bereiche: Konnektivität in Schulen und Gesundheitseinrichtungen, Ausbau von 4G und Einführung von 5G, Postservice, Datenautobahnen, digitales Fernsehen.

5. Wasserversorgung für Alle

Investitionshöhe: 30,5 Milliarden Reais. Bereiche: Wasserversorgung, Wasser für diejenigen, die es am nötigsten brauchen, Wasserinfrastruktur, Revitalisierung von Wassereinzugsgebieten.

6. Bildung, Wissenschaft & Technologie

Investitionshöhe: 45 Milliarden Reais. Bereiche: Grundbildung, berufliche und technologische Ausbildung, Hochschulbildung, Forschung und Innovation.

7. Inklusiv soziale Infrastruktur

Investitionshöhe: 2,6 Milliarden Reais. Bereiche: Kultur, öffentliche Sicherheit und Bürgerschaft, Sport.

8. Gesundheitswesen

Investitionshöhe: 30,5 Milliarden Reais. Bereiche: Grundversorgung, spezialisierte Versorgung, Vorbereitung auf gesundheitliche Notfälle, Gesundheitswesen-Industriekomplex, Telemedizin.

9. Innovation für die Verteidigungs-Industrie

Investitionshöhe: 52,8 Milliarden Reais.

Die Investitionssummen sollen zum Teil aus dem Bundeshaushalt (22 Prozent) und weiterer staatlicher Mittel (20 Prozent), teils mittels Fremdfinanzierung (22 Prozent) sowie durch Privatinvestitionen (36 Prozent) aufgebracht werden. Um die Ausführung der Vorhaben zu erleichtern, hat die Regierung 175 institutionelle Maßnahmen erlassen oder in Vorbereitung. Die Palette reicht von der Verbesserung und Vereinfachung des Regulierungsrahmens und Bürokratieabbau, über die Schaffung von Fördermaßnahmen, Finanz- und Finanzierungshilfen sowie weiteren Anreizen zur Erleichterung privater Investitionen, bis hin zur Stärkung von Partnerschaften zwischen dem öffentlichen und dem Privatsektor.

Auf vielen der vom brasilianischen Programm umfassten Gebiete besitzen deutsche Firmen solide und international gefragte Produkte und Dienstleistungen. Brasilien ist mit seinem riesigen lokalen Markt und als Brückenkopf für den Eintritt auf den südamerikanischen Kontinent für viele deutsche Firmen langfristig eine wichtige Option. Das Novo PAC könnte für viele zu einer Initialzündung werden, um sich stärker als bisher in dieser Region zu engagieren.

Parvis Papoli-Barawati ist Rechtsanwalt in Osnabrück und seit 25 Jahren auf das deutsch-brasilianische Unternehmensrecht spezialisiert.

papoli-barawati.com

Südostasien und China

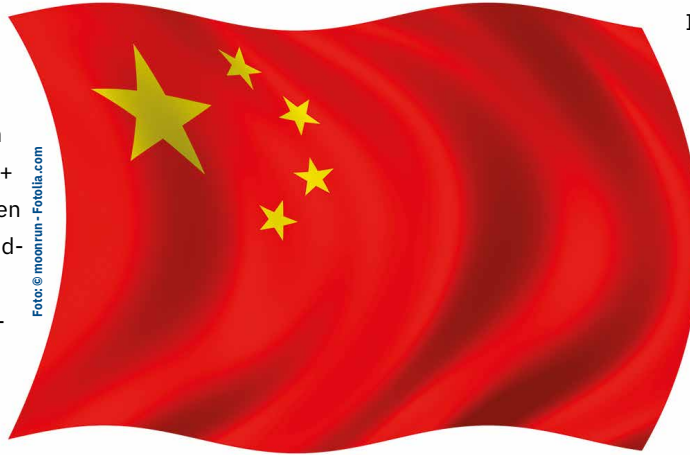
Chancen für den Mittelstand?

Im Exportleiterkreis der Oldenburgischen IHK stehen aktuelle geopolitische und exportrelevante Themen im Fokus. Beim jüngsten Treffen lautete das Thema „China + X – Chancen und Herausforderungen für den deutschen Mittelstand in Südostasien“.

Daniel Marek, stellvertretender Geschäftsführer des OAV (German Asia-Pacific Business Association, Hamburg) zeichnete ein durchwachsendes Bild

Chinas. Die Volksrepublik kämpfe mit einer Reihe von Problemen. Dazu gehöre die Überalterung der Bevölkerung und der Machterhalt der Kommunistischen Partei als höchstes Ziel der Regierung. Seit Xi Jinping die Geschicke des Reichs lenke, sei ein Rückschritt in der Verrechtlichung und eine Abkehr vom Pragmatismus deutlich geworden. Der Fokus liege klar auf der Förderung von Technologie.

Die EU habe mit ihrer Wirtschaftspolitik viel dazu beigetragen, dass Chinas Anspruch auf eine Führungsrolle in der Weltwirtschaft erheben könne. Um sich von Chinas Einfluss zu lösen, könne man mit dem gleichen Einsatz auch Indien zu einer ernststen Konkurrenz aufbauen. Aber das brauche Zeit.



Die Firma Grimme Landmaschinen aus Damme berichtete von ihrem Engagement in Asien. Sie hat dort den Schwerpunkt mit einer Handelsniederlassung und einer Produktionsstätte in China. Seit 2022 könne von dort aus beispielsweise Russland beliefert werden. Die Kartoffel- und Ernte-Maschinen von Grimme unterlägen nicht einem Embargo. Der Gewinntransfer sei dagegen oft nicht einfach.

Auch in Indien engagiert sich der Spezialmaschinenhersteller in einem Joint Venture. Dass Produkte kopiert werden, sei normal. „Dagegenhalten kann man nur mit ständigen Innovationen und einer Herstellung vor Ort“, so General Manager Frank Nordmann.

Im Konflikt China – Taiwan spricht die ASEAN-Region nicht mit einer Stimme, stellte die Runde fest. Zum Teil bestehen auch Abhängigkeiten von China. In Südkorea werden Hersteller zunehmend von chinesischen Unternehmen verdrängt. Japan gerät daher mehr und mehr ins Blickfeld. Die Verhandlungen rund um weitere und aus-

stehende Freihandelsabkommen dauerten allen zu lange. Die Standards und Vorgaben seitens der EU seien zu hoch. Der erhobene Zeigefinger erschwere die Verhandlungen.

Business-Scout Bianca Untied präsentierte Fördermöglichkeiten der deutschen Entwicklungs-Zusammenarbeit. Ziel sei es, deutsche, asiatische und afrikanische Unternehmen zusammenzubringen. Aufgabe sei es, das passende Programm zu finden und mit Kunden so aufzubereiten, dass es förderfähig sei. Ein Grimme-Projekt wird vorgestellt im Podcast goglobal.podigee.io/27-entwicklungszusammenarbeit.



Wie hast Du den Produktivität ve

eRechnung

Neue Regeln

Der Rahmen für eRechnungen wurde neu geregelt. Demnach betrifft die Ausstellung ab 2025 auch inländische B2B-Umsätze, die zwischen im Inland ansässigen Unternehmern ausgetauscht werden. Als ansässig gelten Unternehmer, die ihren Sitz, ihren Ort der Geschäftsleitung, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben oder eine inländische umsatzsteuerliche Betriebsstätte unterhalten.

Geltungsbereich

Angepasst wurde auch die Definition der eRechnung. Als eRechnung gilt künftig nur noch eine Rechnung, die in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen wird, die ihre elektronische Verarbeitung ermöglicht und die den Vorgaben der Richtlinie 2014/55/EU – und somit der CEN-Norm 19631 – entspricht.

Daneben können Rechnungsaussteller und Empfänger eine Vereinbarung über das genutzte eRechnungsformat schließen. Das genutzte Format muss aber die Extraktion der erforderlichen Angaben gem. Richtlinie 2014/55/EU ermöglichen.

Ausnahme „Sonstige Rechnungen“

Papierrechnungen und elektronische Rechnungen, die diese Anforderungen nicht erfüllen, werden unter den neuen Begriff „sonstige Rechnung“ fallen. Eine per E-Mail versandte pdf-Rechnung gilt ab 2025 nicht mehr als eRechnung, sondern als sonstige Rechnung.

Übergangsregelungen

Eigentlich müssen alle umsatzsteuerlichen Unternehmer ab Januar 2025 eRechnungen ausstellen und empfangen können. Aufgrund des hohen Umstellungsaufwandes wird es für Aussteller aber Übergangsregelungen in den Jahren 2025 bis 2027 geben.

Für zwischen dem 1. Dezember 2025 und 31. Dezember 2026 ausgeführte Umsätze kann statt einer eRechnung auch eine sonstige Rechnung auf Papier oder in einem anderen elektronischen Format (mit Zustimmung des Empfängers) ausgestellt werden. Diese Regelung wird bis zum 31. Dezember 2027 verlängert für Unternehmen mit einem Gesamtumsatz im vorangegangenen Kalenderjahr (2026) bis zu 800.000 Euro. Ab 2028 sind die neuen Anforderungen an die eRechnung und ihre Übermittlung dann zwingend umzusetzen.

Rechnungsempfänger

Die Übergangsregelungen gelten nur für Rechnungsaussteller. Alle inländischen Unternehmer sind ab 2025 zum Empfang von eRechnungen verpflichtet, soweit sie Leistungen von anderen inländischen Unternehmen erhalten. Wenn ein Rechnungsaussteller die Übergangsregelungen nicht in Anspruch nimmt, müssen inländische Empfänger ab 2025 also in der Lage sein, eRechnungen zu empfangen und verarbeiten zu können.

Es gibt auch Ausnahmen. Nicht unter die eRechnungspflicht fallen Rechnungen über nach § 4 Nr. 8 bis 29 UStG steuerfreie Umsätze, Kleinbetragsrechnungen und Rechnungen über Fahrausweise.

ihk.de/oldenburg/e-rechnung



Kontakt:

Nina Griepenburg

Tel. 0441 2220-417

E-Mail: nina.griepenburg@oldenburg.ihk.de

n die rdoppelt?

Wir haben die Lösung - versprochen!

Mit einem Co-Piloten
für Selbstorganisation.

www.aufwerts.org

aufwerts
empathisch | einfach | evolutionär

Gelbe Seiten



Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit für Ihre Kunden:

- maßgeschneiderte Werbekonzepte
- innovative Maßnahmen für Ihre Print- und Online-Werbung
- über 40 Mio. Reichweite mit Buch, Website und App*

Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

Jetzt beraten lassen:
Tel. 0511/8550-8100

EU-Entwaldungsverordnung

Große Herausforderungen

Im Rahmen des Green Deals ist die Bekämpfung globaler Entwaldung und Waldschädigung eine der wichtigsten Maßnahmen. Die 2023 erlassene Verordnung zur entwaldungsfreien Lieferkette (European Deforestation Regulation, kurz EUDR) verpflichtet europäische Unternehmen ab Dezember 2024 dazu, sicherzustellen, dass ihre Lieferkette entwaldungsfrei ist.

Im Fokus der EUDR stehen die Rohstoffe Kaffee, Kakao, Palmöl, Soja, Kautschuk, Holz und Rinder, aber auch Erzeugnisse wie Schokolade, Leder oder Papier. Alle Marktteilnehmer, die diese Produktkategorien in den europäischen Markt einführen, in den Verkehr bringen, innerhalb der EU damit handeln oder exportieren, müssen garantieren, dass sie nicht aus einem entwaldeten Gebiet stammen, in Einklang mit den Rechtsvorschriften des Ursprungslandes hergestellt wurden und von einer Sorgfaltspflicht abgedeckt sind.

Nur Produkte, deren Ursprungsflächen nach dem Stichtag 31. Dezember 2020 nicht von Entwaldung oder Waldschädigung betroffen waren, werden für den EU-Markt oder den Export aus der EU zugelassen. Bei Nichteinhaltung drohen Unternehmen empfindliche Sanktionen wie Geldbußen von bis zu vier Prozent des Umsatzes sowie die Beschlagnahmung der betroffenen Produkte.

Die Entwaldungsverordnung deckt mit dem Blick auf die „tiefe Lieferkette“ bis zum Produzenten einen Bereich ab, der für viele Unternehmen heute nicht transparent ist. Diese Transparenz zu erlangen, ist umso schwieriger, wenn es sich um Rohstoffe handelt, die von Kleinbauern produziert werden und wenn mehrere Akteure im Herkunftsland beteiligt sind.

Hinzu kommt, dass durch die Abfrage von Geokoordinaten und den entsprechenden Erntezeiträumen ein transaktionaler Datenaustausch notwendig ist. Dafür ist die Implementation eines Monitoringsystems notwendig, um festzustellen, ob die betreffenden Grundstücke nach dem Stichtag entwaldet wurden. Außerdem müssen Unternehmen ein wirksames Risikomanagement einführen, um bestehende Risiken zu identifizieren und zu minimieren.

Da herstellende Unternehmen diese Daten nochmals konsolidieren müssen und zu einer Weitergabe an weiterführende Marktteilnehmer wie Händler verpflichtet sind, erfordert dieser Austausch von teilweise sensiblen Informationen zusätzlich ein hochautomatisiertes Datenmanagementsystem. Ein frühes Verständnis darüber, dass die Sorgfaltspflichten an verschiedenen Stellen der Unternehmensprozesse greifen, wie Einkauf und Logistik, ist ebenso entscheidend. Obwohl es noch viele Unklarheiten gibt, sollten Unternehmen aufgrund des großen Umfangs mit entsprechenden Vorbereitungen zur Einhaltung der EUDR starten. Diese umfassen unter anderem eine Betroffenheits- und Prozessanalyse sowie die Implementierung einer Datenmanagement- und Risikoanalyse-Software.

Von Matthias Jungblut, [osapiens Services Mannheim, osapiens.com](https://osapiens.com)



Ansprechpartnerin:
Beate Wilke, Telefon: 0441 2220-314, E-Mail: beate.wilke@oldenburg.ihk.de

EU-Verordnung

Kampf gegen Zwangsarbeit

Die Europäische Union will die Einfuhr, Ausfuhr und das Inverkehrbringen von Produkten aus Zwangsarbeit auf dem Binnenmarkt verbieten. Das Europaparlament stimmte jetzt dafür, dass die Produkte an den Grenzen beschlagnahmt und vom Markt verbannt werden. Die Mitgliedsstaaten müssen dem Vorhaben noch zustimmen. Das gilt als Formsache. In Kraft treten könnte die Verordnung ab 2027.

Die EU-Institutionen verstehen den Vorstoß als Beitrag zur „Bekämpfung der modernen Sklaverei“. Die Wirtschaft unterstützt das Bestreben, plädiert jedoch für Verhältnismäßigkeit, Praxistauglichkeit und Rechtssicherheit in der Umsetzung.

Der neue Rechtsakt wird alle Industriezweige erfassen. Anhand eines risikobasierten Ansatzes soll entschieden werden, ob eine produktbezogene Untersuchung eingeleitet wird. Bei Nachforschungen außerhalb der EU ist die Europäische Kommission zuständig. Fallen die Risiken in das Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaates, leitet eine nationale Behörde die Ermittlungen.

Untersucht werden vor allem die Glieder der Wertschöpfungskette, denen ein erhöhtes Risiko von Zwangsarbeit besteht. Auch die Größe und die wirtschaftlichen Ressourcen der entsprechenden Akteure, die Menge der betroffenen Produkte und das Ausmaß der mutmaßlichen Zwangsarbeit sollen berücksichtigt werden – ebenso wie die Frage, ob das gesamte Produkt oder nur Komponenten betroffen sind.

Wird Zwangsarbeit in einem Produkt nachgewiesen, muss es vom Markt genommen werden. Hält sich ein Unternehmen nicht an die Behörden-Entscheidung, sind Sanktionen vorgesehen. Wichtig: nicht die Firmen müssen das Nichtvorhandensein von Zwangsarbeit beweisen, sondern die Behörden. Zudem ist eine Datenbank geplant, in der Informationen zu Risiken von Zwangsarbeit in Branchen und Regionen aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Girls Day

Chefin sein? Ja, bitte!

Wie macht man sich selbstständig? Wie aus meiner Idee ein Geschäftsmodell? Was bedeutet es, Chefin zu sein? Mit diesen Fragen haben sich neun Schülerinnen beim IHK-Girls Day befasst. Mit dem Aktionstag wollen die IHK-Business Women Unternehmerinnen, Gründerinnen und Innovatorinnen als „Role-Models“ (noch) stärker sichtbar machen und Mädchen wie Frauen für das Unternehmertum gewinnen. Bundesweit beteiligten sich fast 40 IHKs und 220 Unternehmerinnen mit über 2000 Plätzen.

Anja Muhle, Moderatorin und Online-Händlerin (erdbeerladen.de, Visbek) hat fünf Schülerinnen mit ihren Themen begeistert. „Kluge Fragen und neue Ide-



Emalia (Mitte) absolvierte ihren Girls Day bei Dr. Daniel Overheu und Melanie Philip.

en plus Experimentiergeist: eine tolle Paarung“, lobt Muhle auf Instagram das Interesse der Teilnehmerinnen. Sie hatte die Mädchen zu ihrem Workshop ins CORE Oldenburg eingeladen. „Wir haben überraschend viel über Finanzen gesprochen. Gutes zeitliches Invest.“

Bei Katja Beyer (TB Verwaltungsservice e.K., Delmenhorst) erhielten drei Mädchen Einblicke in die Hausverwaltung. Beyer erklärte Stromkosten, Versicherungen, Quadratmeter, Mietpreise.

Dass auch in der Intensivpflege digital

gearbeitet wird, erfuhr Emalia bei Melanie Philip (care pioneers GmbH, Oldenburg) und Dr. med. Daniel Overheu im Klinikum Oldenburg. Im Gesundheitsbereich gibt es neben medizinischen oder pflegerischen Berufen auch Unternehmen, die die Digitalisierung voranbringen. „Die digitale Medizin wird den Ärztinnenberuf stärken. Er macht neugierig und schafft neue Rahmenbedingungen. Vor allem für (junge) Menschen, denen zum Beispiel Vereinbarkeit und Flexibilität im Job wichtig sind“, sagt IHK-Vizepräsidentin Melanie Philip.


www.nehlsen.com

saubere Leistung

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner



Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhlrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappeln
Tel. 04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com



FRISCHER WIND
FÜR IHRE
DRUCKSACHEN!



rundum kreativ

DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-empden.de
www.druckkontor-empden.de

Termine

Anmeldung und weitere
Veranstaltungen:
ihk.de/oldenburg/termine



Thema	Datum	Uhrzeit
Unternehmens- und Gründersprechtag*	Mi, 12. Juni	ab 9 Uhr
InnovationsSnack: Ihre Wachstumschancen mit der Forschungszulage	Do, 13. Juni	10 Uhr
Digital-Tour 2024	Mo, 17. Juni	14:30 Uhr
Sprechtag: CE-Kennzeichen*	Do, 20. Juni	ab 9:30 Uhr
Gemeinsamer Finanzierungssprechtag mit der NBank*	Di, 25. Juni	ab 10 Uhr
Sprechtag: Digitalisierung vor Ort*	Do, 27. Juni	ab 10 Uhr
Exklusiv-Beratung Im- und Export*	Di, 2. Juli	ab 9 Uhr
Quereinsteiger aufgepasst! Berufserfahrung anerkennen lassen.	Di, 2. Juli	18 Uhr
Sprechtag: Digitalisierung*	Do, 4. Juli	ab 9 Uhr
Sprechtag: Digitalisierung vor Ort*	Mi, 31. Juli	ab 10 Uhr
Sprechtag: Digitalisierung*	Di, 6. August	ab 9 Uhr
Exklusiv-Beratung Im- und Export*	Di, 6. August	ab 9 Uhr
Quereinsteiger aufgepasst! Berufserfahrung anerkennen lassen.	Di, 6. August	18 Uhr
Wie KI hilft, Mehrwert aus Ihren Maschinendaten zu generieren	Do, 8. August	13:30 Uhr
Sprechtag: Webseiten-Check*	Mi, 14. August	ab 9 Uhr
Sprechtag: Wie ich mein Rating verbessern kann*	Mi, 14. August	ab 9 Uhr
IHK Workshop BWA verstehen und nutzen	Do, 15. August	17 Uhr

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

Unsere Veranstaltungen finden online oder in Präsenz statt.

2. Juli

Beratung Im- und Export

In vertraulichen Einzelgesprächen können sich Unternehmer und Existenzgründer kostenlos über den Einstieg in das Auslandsgeschäft beraten lassen. Etwa zu Regelungen im Bereich Liefer- und Zahlungsbedingungen, zu Zollbestimmungen oder nötigen Dokumenten. Auch Online-Beratungen sind möglich.



ihk.de/oldenburg/termintipp1



8. August

KI: Mehrwert aus Maschinendaten

Wir zeigen, wie schlanke Internet-der-Dinge-Lösungen und KI helfen, Entscheidungen aus Maschinendaten zu treffen. Basierend auf bewährter und sicherer Open-Source-Software, können Sie Daten und Informationen speichern, visualisieren und umwandeln, sowie maßgeschneiderte Anwendungen erstellen – ohne an einen bestimmten Anbieter gebunden zu sein.

ihk.de/oldenburg/termintipp2



Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen

Inhalt: Hauptgeschäftsführer
Dr. Torsten Slink

Redaktion: Michael Bruns, Tel. 0441 2220-210, michael.bruns@oldenburg.ihk.de,
Berit Böhme, Tel. 0441 2220-211, berit.boehme@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg,
Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf:

Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf), Tel. 0441 9353-274
mike.bokelmann@schluetersche.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Ramona Bolte

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: Sylke Meyer,
Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise: zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
10.06.2024

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

19.537 Exemplare, 1. Quartal 2024



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-2310-1005

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO) in 1 Woche

2024: 17.06. / 15.07. / 05.08. / 23.09. / 07.10.
18.11.



Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Oldenburgischen Wirtschaft enthält folgende Beilage:

- „Campus & Markt“, Das Präsidium der Hochschule Emden/Leer, Emden

Wir bitten um freundliche Beachtung.

**JANNECK**
Stahlhallen & Stahlbau



Bob's Garage, Werlte

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote:
ihk.de/oldenburg/seminare



Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online statt.

Ausbilder und Trainer, Pädagogik	
Vorbereitung auf die Ausbilder-Eignungsprüfung	ihk-oldenburg.de/LADA
International / Fremdsprachen	
Die Incoterms®-Regeln 2020 richtig anwenden	18. Juni
Güterlistenklassifizierung als wichtiger Teil der Exportkontrolle Systematik, Prüfung und Dokumentation	19. Juni
Lieferantenerklärungen 2024 verstehen, ausstellen und anwenden	20. Juni
Einreihen von Waren in den Zolltarif	4. Juli
Prüfende der IHK	
Ahoi – in mündlichen Prüfungen zielgerichtet kommunizieren und gekonnt fragen	21. Juni
Gepr. Fachwirte / Gepr. Fachkaufleute / Gepr. Meister/-innen	
Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagogen	ab 2. Juli
Auszubildende und Jungkaufleute	
Fit für die Abschlussprüfung - Alle IT-Berufe (Teil 1 der Abschlussprüfung)	ab 8. Juli



Geprüfte Aus- und Weiterbildungspädagogen (IHK)

Aus- und Weiterbildungspädagogen sorgen dafür, dass ein Unternehmen einen gut aufgestellten Mitarbeiterstab hat und behält. Dazu gehört es, junge Menschen für eine Ausbildung zu interessieren oder herauszufinden, welche Weiterbildung den Kollegen bei Ihrer Arbeit hilft. Aspekte wie die betriebliche Ausbildung junger Menschen, das Begleiten von erfolgreichen Lernprozessen sowie die Planung, Bewertung und Qualitätssicherung von Bildung im Betrieb bieten ein breites Einsatzfeld.

ab 7. Juli

ihk.de/oldenburg/wbaktuell





IHK Die Weiterbildung schafft Perspektiven

Das ausführliche Angebot der IHK-Weiterbildung (inkl. Online-Anmeldung):
ihk.de/oldenburg/seminare

Abonnieren Sie den IHK-Newsletter mit Hinweisen auf Seminare und Lehrgänge:
ihk.de/oldenburg/newsletter

Informationen, Beratung, Anmeldung:
Frank Mayer
 Tel. 0441 2220-425
bildung@oldenburg.ihk.de

Marketing / Einkauf und Logistik	
Facebook Marketing	19. Juni
Digitale Kompetenzen	
Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK)	ab 29. Juli

Wachstumschancengesetz – Was lange währt, wird endlich gut?



Benjamin Kelhüseyn
Steuerberater,
Diplom-Finanzwirt (FH) -
Master of Laws (L.L.M.)
angestellt bei der Sozietät
VOSS SCHNITGER STEENKEN
BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

Der zähe Streit um das „Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness“, kurz Wachstumschancengesetz, wurde endlich beendet. Der Bundesrat hat am 22.03.2024 dem Kompromissvorschlag des Vermittlungsausschusses zugestimmt und hierdurch den Weg für die Verkündung des Wachstumschancengesetzes am 27.03.2024 im Bundesgesetzblatt ermöglicht.

Das Wachstumschancengesetz soll Unternehmen steuerlich entlasten, sie von bürokratischen Hürden befreien und die Rahmenbedingungen für Investitionen und Innovationen verbessern. Das Gesetz hat ein Entlastungsvolumen von 3,2 Milliarden Euro und enthält zahlreiche steuerliche Änderungen. Die wichtigsten Änderungen im Kurzüberblick:

- **Degressive Abschreibung:** Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die vom 01.04.2024 bis einschließlich 31.12.2024 angeschafft oder hergestellt werden, ist eine degressive AfA von bis zu 20 Prozent, maximal das Doppelte der linearen Abschreibung, möglich.
- **Sonderabschreibung nach § 7g EStG:** Erhöhung von bisher bis zu 20 Prozent auf nunmehr bis zu 40 Prozent der Investitionskosten. Gilt für Anschaffungen oder Herstellungen nach dem 31.12.2023.

- **Geschenke an Geschäftspartner:** Anhebung der Betragsgrenze von 35 Euro auf 50 Euro für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2023 beginnen.
- **Förderung von E-Autos:** Arbeitnehmer, die ein E-Auto als Firmenwagen haben und auch privat nutzen dürfen, müssen nur 0,25% des Bruttolistenpreises versteuern. Voraussetzung dabei ist, dass der Bruttolistenpreis nicht mehr als 60.000 Euro beträgt. Für Anschaffungen nach dem 31.12.2023 wurde dieser Betrag auf 70.000 Euro erhöht.
- **Buchführungspflicht:** Anhebung der Grenze für die Buchführungspflicht bestimmter Steuerpflichtiger (Anhebung der Umsatzgrenze auf 800.000 Euro und der Gewinngrenze auf 80.000 Euro, § 141 AO). Gilt für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2023 beginnen.
- **Umsatzsteuer-Voranmeldungen:** Anhebung des Schwellenwertes zur Befreiung von der Abgabe von vierteljährlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen von 1.000 Euro auf 2.000 Euro (im Vorjahr).
- **Degressive Abschreibung im Wohnungsbau:** Voraussetzung ist der Beginn der Herstellung nach dem 30.09.2023 und vor dem 01.10.2029 bzw. rechtswirksamer Abschluss des obligatorischen Vertrags nach dem 30.09.2023 und vor dem 01.10.2029. Im ersten Jahr können fünf Prozent der Investitionskosten steuerlich geltend gemacht werden und in den folgenden Jahren fünf Prozent vom jeweiligen Restwert.
- **Sonderabschreibung Mietwohnungsneubau nach § 7b EStG:** Verlängerung des Förderzeitraums bis 30.09.2029. Anhebung der Baukostenobergrenze von 4.800 Euro pro m² auf 5.200 EUR pro m². Anhebung der max. Bemessungsgrundlage von 2.500 Euro pro m² auf 4.000 EUR pro m². Die Sonderabschreibung kann mit der degressiven AfA kombiniert werden.



VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB

OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441 - 97 16 - 0 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)

Ausnahmsweise keine Steuerschuld trotz falsch ausgewiesener Umsatzsteuer



Michael Schmädeke
Gesellschafter/Geschäftsführer
FTSP FRISIA-TREUHAND Schmädeke
GmbH & Co.KG
Diplom-Kaufmann, Steuerberater,
Wirtschaftsprüfer

Weist ein Unternehmer auf seinen Rechnungen unrichtig oder unberechtigt Umsatzsteuer aus, so schuldet er diesen Steuerbetrag nach § 14c Umsatzsteuergesetz (UStG) grundsätzlich dem Finanzamt, sofern er die falsche Rechnung nicht berichtigt. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte im Jahr 2022 entschieden, dass eine Steuerschuld nicht entsteht, wenn der gesonderte Umsatzsteuerausweis nicht zu einer Gefährdung des Umsatzsteueraufkommens führt, weil der Rechnungsempfänger nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist. Das Finanzgericht Köln (FG) hat diese Rechtsprechung nun in einem Urteilsfall umgesetzt.

Die Klägerin führte umeatzsteuerbefreite Postzustellungsaufträge durch. Aufgrund einer verbindlichen Auskunft des Finanzamts be-

handelte sie diese jedoch als umeatzsteuerpflichtig und wies in den Rechnungen Umsatzsteuer aus. Das Finanzamt erkannte später einen Teil dieser Leistungen dann doch als steuerbefreit an und setzte aufgrund des unrichtigen Ausweises in den Rechnungen wiederum Umsatzsteuer nach § 14c UStG fest. Die Klägerin argumentierte, dass ein Großteil ihrer Kunden nicht vorsteuerabzugsberechtigt sei, so dass keine Gefährdung des Steueraufkommens bestehe. Zudem habe sie gutgläubig gehandelt, denn sie habe sich auf die (fehlerhafte) verbindliche Auskunft verlassen.

Das FG gab ihrer Klage vollumfänglich statt, da das Steueraufkommen nicht gefährdet sei. Zudem hatten Leistungen der Klägerin an vorsteuerabzugsberechtigte Kunden aufgrund der Gutgläubigkeit der Klägerin zu einem Steuererstattungsanspruch ihrerseits gegenüber dem Finanzamt geführt. Die Klägerin müsse weder die Rechnungen berichtigen noch den Kunden die Umsatzsteuerdifferenz zurückzahlen. Das Finanzamt habe die zu viel abgeführte Umsatzsteuer zu erstatten.

Hinweis: Gegen dieses Urteil hat die Finanzverwaltung Revision eingelegt. Sie scheint die EuGH-Rechtsprechung noch sehr zurückhaltend anzuwenden. Daher ist es zu begrüßen, dass der Bundesfinanzhof in der Revision hierzu Stellung nehmen kann.

**IHRE AUSZEICHNUNG
FÜR NACHHALTIGES
HANDELN**

CREDITREFORM ECOZERT

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Mit der Auszeichnung EcoZert können Sie das nachhaltige Handeln Ihres Unternehmens wirksam nach außen präsentieren.

Sie interessieren sich für eine Auszeichnung?
Sprechen Sie uns an!

Mehr unter
www.creditreform.de/oldenburg/ecozert

Creditreform OLDENBURG

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater www.ftsp-gruppe.de

**FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG**

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF

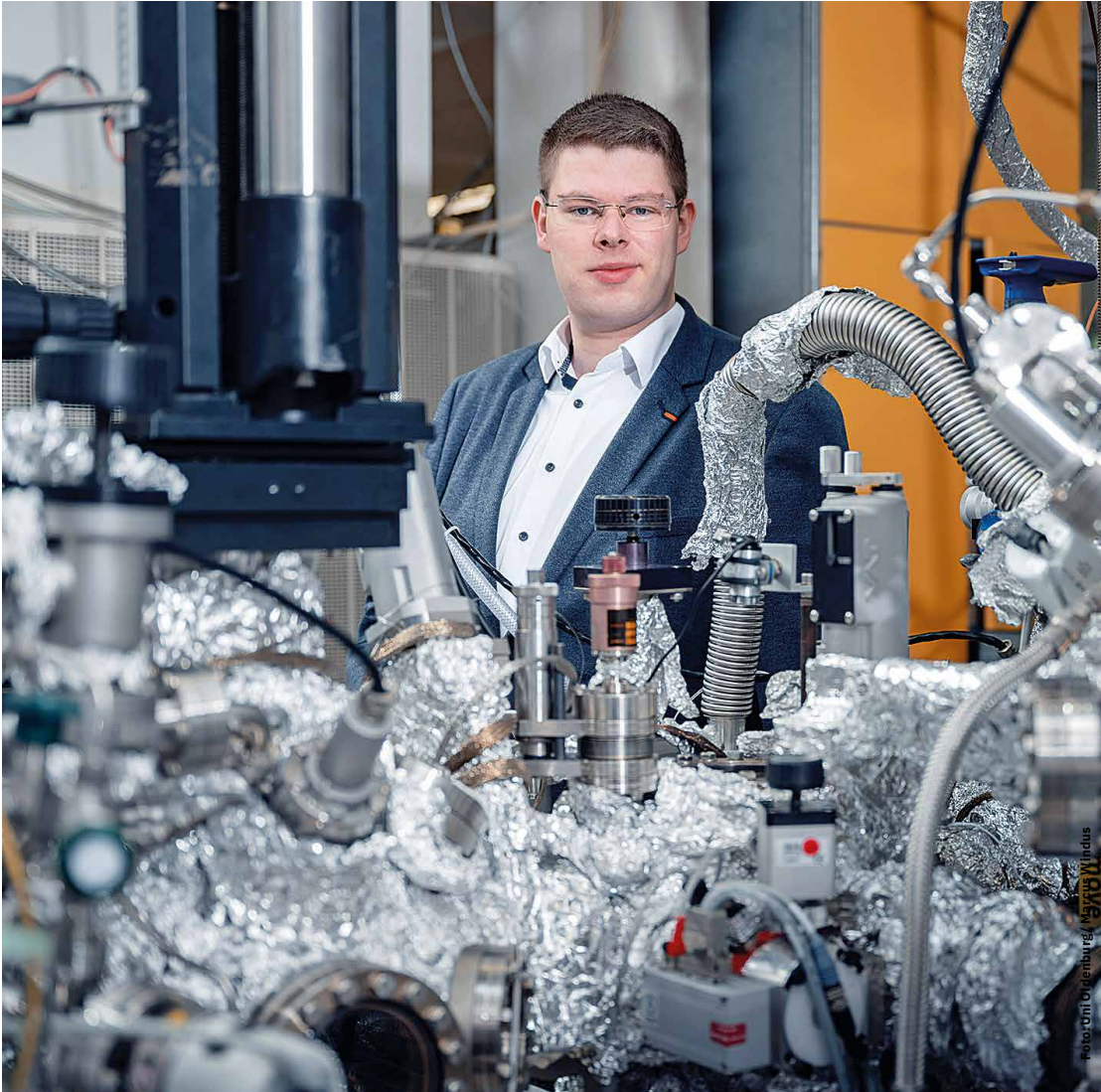
Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/
Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht

Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de



Kohlendioxid verwandeln

Die Kraft der Sonne zu nutzen, um das Treibhausgas Kohlendioxid in nützliche Chemikalien zu verwandeln ist das Ziel einer neuen Nachwuchsgruppe an der Uni Oldenburg um Lars Mohrhuse (Foto). Die Gruppe

entwickelt edelmetallfreie Katalysatoren, die das reaktionsträge Treibhausgas mittels Sonnenlicht chemisch aktivieren. Das Bundesforschungsministerium fördert das mit 2,6 Millionen Euro. [uol.de/chemie](https://www.uol.de/chemie)

In der nächsten Ausgabe
Tourismus

Schwerpunkte: Wie Betriebe die vergangene und laufende Saison einschätzen sowie Berichte über Initiativen und Projekte, die den Tourismus in der Region ankurbeln sollen.

Profis aus der Region

Alarmanlagen



**Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen**

Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschwer Str. 199
Tel.: 0441 - 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Solarenergie

Solarstrom – Komplettsysteme
aus Bad Zwischenahn

SILASolar.de

powered by **SILA SERVICE**

Justus-von-Liebig-Str. 6-8
26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403 60203-30
www.silasolar.de

Hafenumschlag



JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG

Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Schrankenanlagen



Kurt JähniG GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehniG.de

www.jaehniG.de

Wäscherei

WASCHMAL
abholen - waschen - liefern

Wäscherei Ostfriesland

Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung
Alternative Textil und Mietkonzepte für
Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,
Hotels, Pensionen, Vermietungsservices

Wir bieten marktbeste Wäscheservice-
Angebote, ganz individuell zugeschnitten
auf Ihren Bedarf.

WaschMal.de
Tel. 04952-8972549 • info@emsexperts.de

Leasing

NORD/LB
Leasing

**Ihr Finanzierungspartner
für Mobilieninvestitionen**

NORD/LB Leasing GmbH, Markt 12, 26122 Oldenburg
Ihr Ansprechpartner:
Sven Brüning-Neemann, Tel. 0441 237-1003

Arbeitssicherheit



**ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.**

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

Schrankenanlagen



Signalanlagen
Schrankentechnik
Photovoltaik
Ing.-Büro

seit 1990

**DIE SCHRANKE
FÜR IHREN PARKPLATZ**

Moderne,
innovative Technik
und ein individuelles Design

SILA Service GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 6
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403 60203-0
sila@silaservice.de
www.silaservice.de

Datenschutz & IT-Sicherheit

**Datenschutz mit gesundem
Menschenverstand**

- Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
- Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
- Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
- Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel
0441 20572220 • info@vicotec.de • www.vicotec.de



IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Schulungen

OLDENWORX
THE SAFETY COMPANY

Die Spezialisten in der Aus- und Weiterbildung von Profis.
Ihre Sicherheit ist unsere Mission.

Im Kleigrund 18
26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 350 125 - 0
E-Mail: info@oldenworx.de
www.OldenworX.de

- Stapler-/Arbeitsbühnen- und
Krausausbildung
- Verschraubungsmonteur
- PSaGA mit und ohne Rettung
- Arbeiten in engen Räumen
- Brandschutzhelfer
- Atmenschutzgeräteträger
- Anschlagen von Lasten
- SCC-VAZ 016, 017, 018
Schulung und Prüfung

Alle Ausbildungen und Schulungen werden nach den aktuellen DGUV Richtlinien und DIN-Normen durchgeführt.



Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!



Werde online gefunden



Präsentiere dich und dein Unternehmen



Kommuniziere mit deinen Zielgruppen



„Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
www.coco.one

